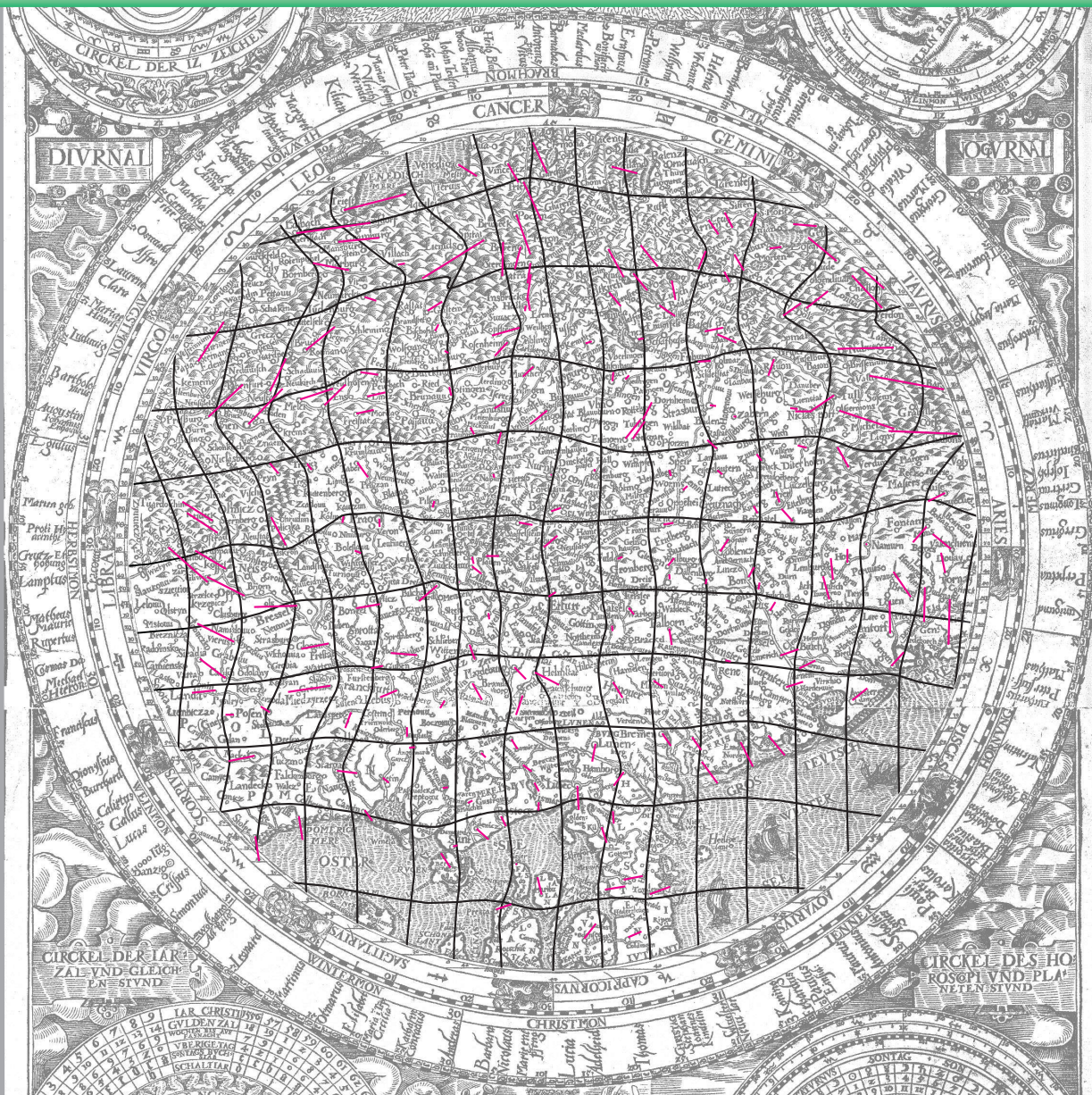
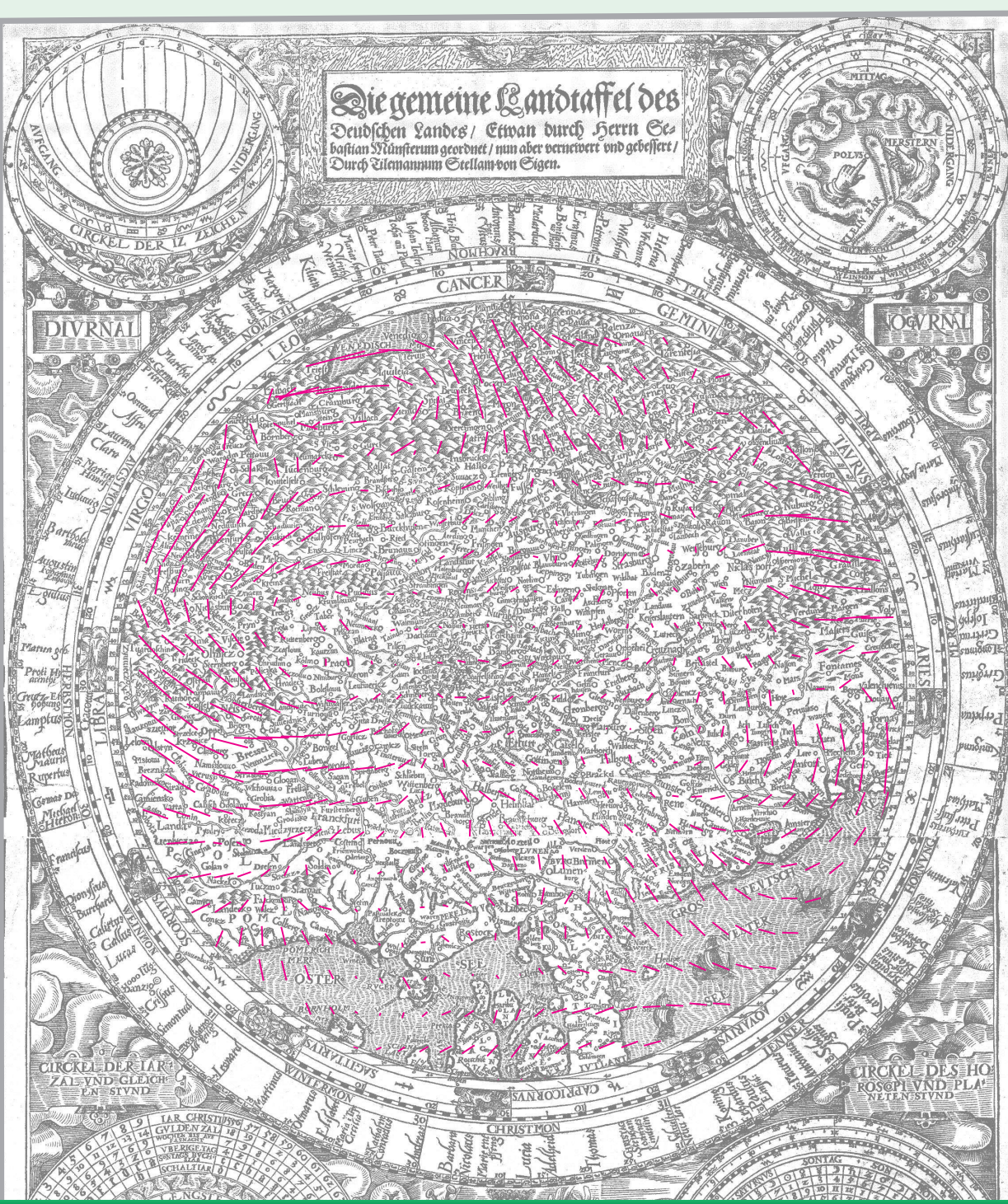


Restklaffungsvektoren und Verzerrungsnetz

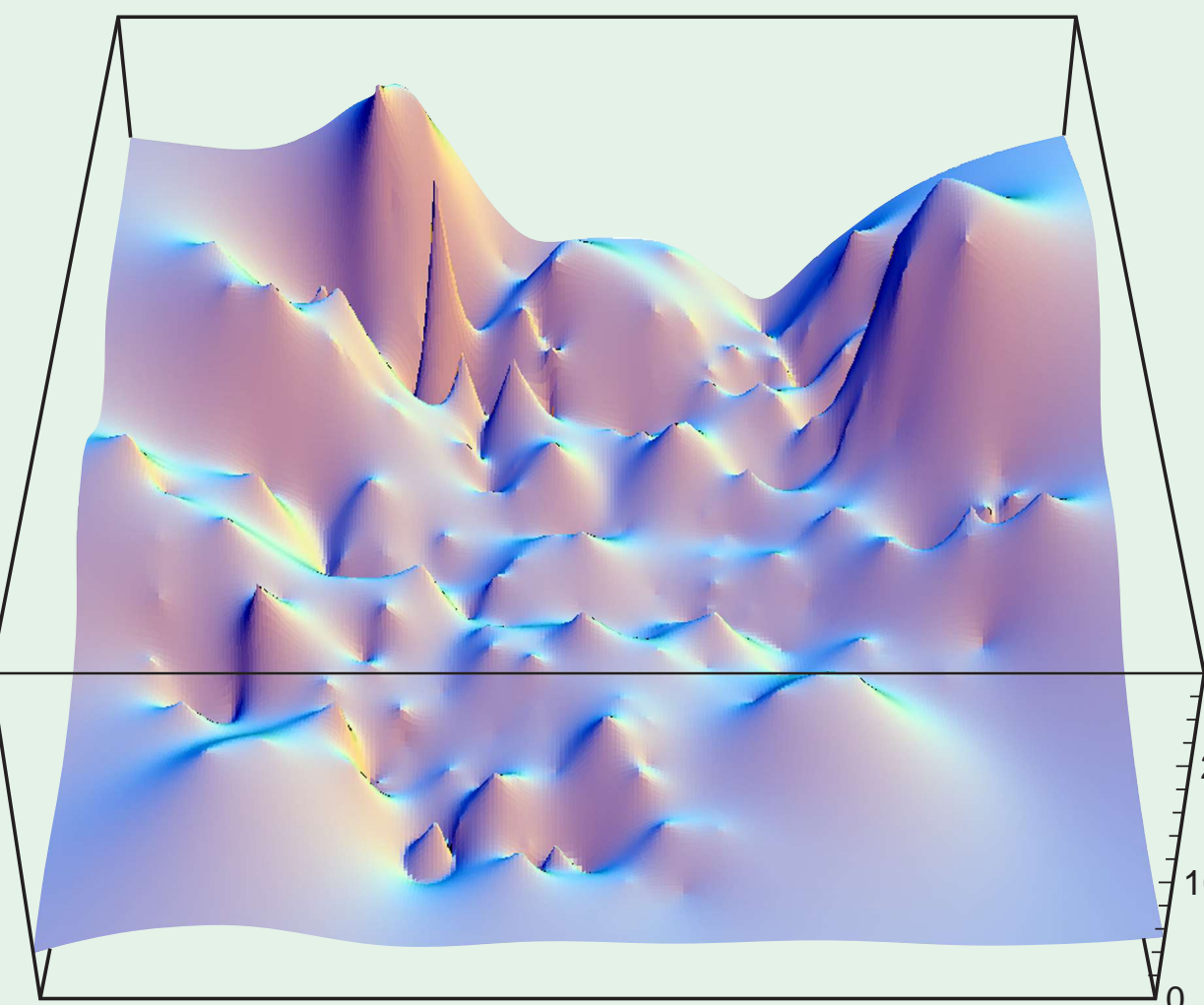
Vektormaßstab 1:1, die geogr. Längen beziehen sich auf Greenwich



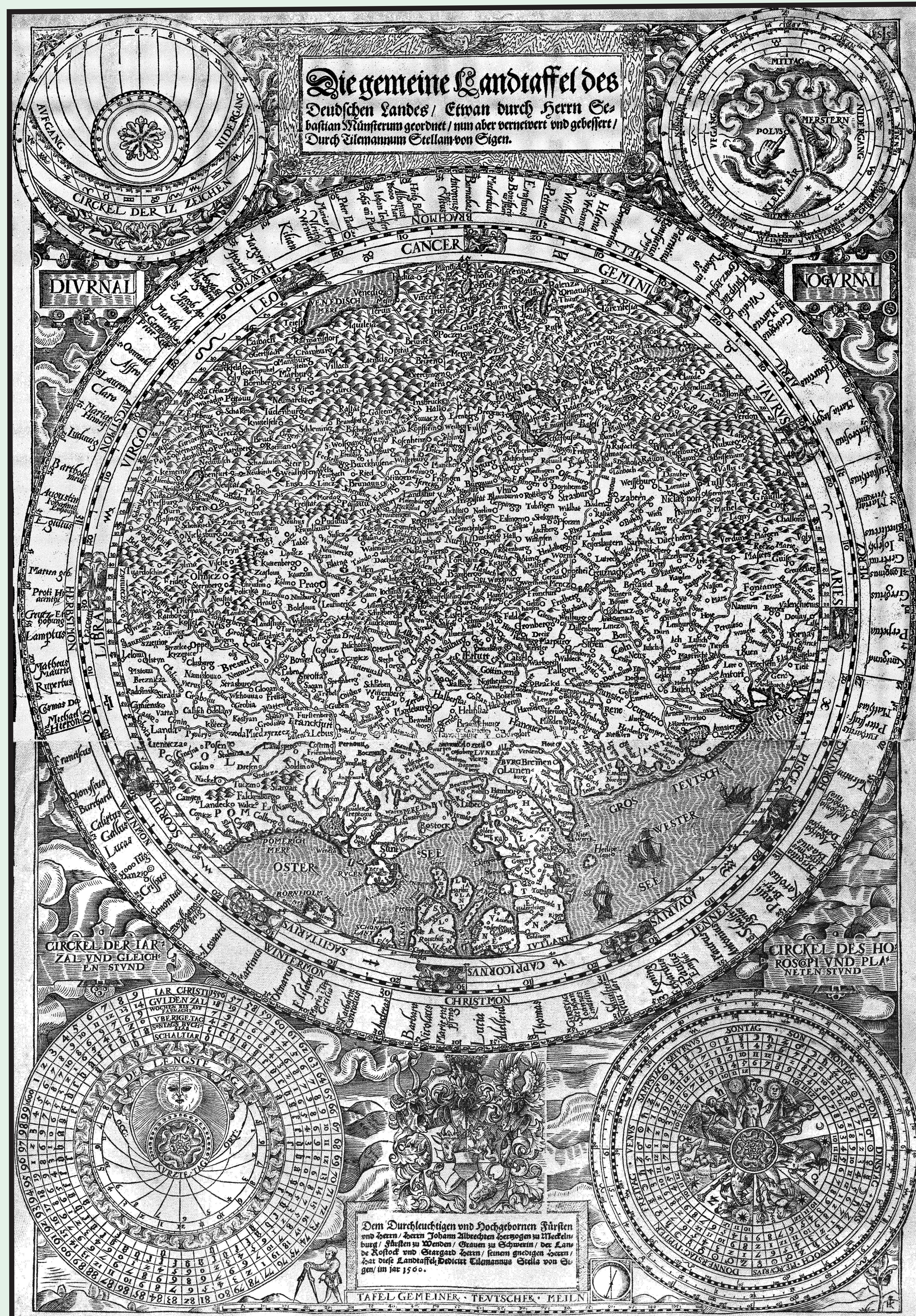
Die **Restklaffungsvektoren** (RKV) stellen die Abweichungen zwischen den fehlerfreien (nach moderner Karte) und den fehlerhaften (nach der Altkarte) Ortspositionen dar. Die RKV sind Verbesserungsvektoren und zeigen auf die fehlerfreien Ortslagen. Das **Verzerrungsnetz** zeigt die Deformationen der geogr. Längen- und Breitengrade, wie sie aufgrund der lokalen Lagefehler (RKV) der Ortspositionen de facto in der Altkarte vorliegen.



Fehlervektor - Feld:
Darstellung der Fehlervektoren (Abweichung von den fehlerfreien Ortspositionen nach moderner Karte) auf einem regulären Gitternetz über das gesamte Untersuchungsgebiet.
Berechnungsmethode: Multiquadratische Interpolation.



Pseudo-drei-dimensionale Oberflächendarstellung des Fehlervektor - Feldes in starker Überhöhung.
Die Maximal-Länge der Fehlervektoren beträgt ca. 25 mm



TILEMANN STELLA [1525-1589] erstellte zunächst Regionalkarten in verschiedenen Regionen Deutschlands, so in Mecklenburg (1557-1560) und in Zweibrücken (1564-1566). 1560 erschien seine Deutschlandkarte. Die kreisförmige, südorientierte Karte ist eine inhaltlich verbesserte Neubearbeitung der Deutschlandkarte von *SEBASTIAN MÜNSTER* [1488-1552] vom Jahre 1525.

Literatur zur Genauigkeitsuntersuchung:
D. BEINEKE: *Verfahren zur Genauigkeitsanalyse für Altkarten*. Schriftenreihe des Studiengangs Geodäsie und Geoinformation, H. 71, Universität der Bundeswehr München, Neuburg, 2001